

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 77 (1922)

Artikel: Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Isenthal
Autor: Müller, Josef
Kapitel: II: Das Kalendarium mit den Jahrzeiten
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Das Kalendarium mit den Jahrzeiten.

Kl. Januarius habet dies xxxj; luna xxx.

1. A. Circumcisio domini. [rot]

Hiebi auch gmein zu wüssen, wo kirchwyche oder sonderparer kilchen patronen fäst im land fallent und villicht allein am selbigen ort bim ban gepotten und gefyret werden, das man doch die selbigen anderschwo im land nit anderst zehalten pflichtig sin soll, dan wie dieselbigen von gmeiner cristenlichen kilchen oder von gmeynem land sunst uffgesetzt sind. [ca. 1600—1610]

N[ikolaus] Muchheim, Landschriber.

2. B. Octaua sancti Stephani.

3. C. Octaua sancti Johanis.

4. D. Octaua sanctorum Innocentum.

Anno Domini 1707. Erstlich wär mein Willen und Meinung, ein ewigs Jahrzeit zuo stiften beyvorderist zur Ehr Gottes und seiner glorwirdigsten Mutter Maria, Königin Himmels und der Erden und zuo Trost und Heil der lebendigen und abgestorbnen Selen. Daran gegeben namlichen Guldin hundert und einen, sage 101. Erstlich soll für mich und für mein eliche Hausfrauw Itta à Schwanden und für meine Kinder, wie auch für mein Vatter und Mutter zuo beiden Seiten, von Frauwen- und Mannsstammen, für Großvatter und Großmutter, für Schwisterin und für alle meine Gotten und Göttin und für alle meine Gvatterleuh, item für ein hieweilender Pfahrherren, mehr für die Herren Kilchgenossen, für lebendige und abgestorbne und für alle Christgläubige Selen, und solle dises Jahrzeit gehalten werden, wie hernach folget. Erstlich mit 4 heilige Messen, und sollent diese 4 heilige

Messen in 4 Theil des Jahrs abgetheilt werden. Zum anderen solle dem Pfahrherren Presentz geben werden von einer heiligen Meß Schillig zwantzig, sage ß. 20, diese 4 Messen thuont zusammen Guldin zwe, sage gl. 2, und sollen gehalten werden in Fronfastenzeiten. Zum 3. solle armen Leuthen am Brodt geben werden Guldin 1. Zum 4. solle dem Sigrist geben werden für sein Lohn in allem ß. 15; item thuot zusammen Gl. 3. ß. 15 und verbleibt der Pfahrkirchen Gl. 1. ß. 27. Zum 5. dieweil dis Jahrzeit von dem Herrn Pfahrherr und von den Kilchgnossen ist angenommen und guotgeheißen worden, so solle dis Jahrzeit allzeit fleißig zu Fronfastenzeit gehalten werden. Ich H a n s J a c o b G ö t s c h i [alt Kirchenvogt und des Raths] beken, wie obstat.²⁾

5. E. **Vigilia Epiphanie.**
6. F. **E p i p h a n i e d o m i n i f e s t u m.** [rot]
7. G. **Isidori Episcopi.**
8. A. **Erhardi confessoris.**
9. B. **Policronij dyaconi.**

C u e n y C e r g [eine spätere Hand wollte anstatt des C ein Z hineinschreiben; das Jahrzeitbuch Seedorf schreibt Zerg] und Aelle, sin eeliche wirttin, durch ir und aller ir forderen und kinder heil willen hants gesetzt dry plaphart ab der alp ze B l e c k e n t h a l [heute Chneiwis] gehörrent an die spent in Isental, findet man uff obangezeigten tag in deren von Sedorff jarzittbüch lutter verschrieben.

10. C. **Pauli, primi heremite.**

Kund und zu wissen seie hiemit, wie daß ihr wohlehr würden H. Herr Pfarr J o h a n n M e l c h i o r S c h e r e r s l. bei seinem guoten Lebszeiten nacher

²⁾ Das obige Jahrzeit wird nochmals kurz zusammengefaßt und im Namen der Kirchgenossen eingeschrieben von Pfarrer Valentin Remigius Wäber.

Isenthal Guldi 1508 zu geben verordnet hat mit dem Geding, daß alle Wuchen das ganze Jahr hindurch indispensabiliter für die seine, seiner Elteren, Geschwisteren und Bluotsverwanten abgeleibten Seelen zum Trost und Heil eine heilige Meß gelesen und appliciert, sodan alle Monat den armen Leuten für Guldi zwen Brot an großem Brot und nit Mutschlenen ußgetheilt soll werden, welches hernacher in seinem aufgerichteten Testament den 16. Wintermonat 1708 nochmal bestätet worden, dises Testament aber den 3. Brachmonat des 1709 Jahrs durch ein wohlweises Fünfzechergericht guotgeheißen und confirmiert worden, dahero auf heut undersetztem Dato aus Befelch des Herrn alt Landaman und Landshauptman Oberister [Joseph Anton] Püntiners als erbettener und verordneter Executor angedeuten Testaments folgende Brief Herren Jacob Götschi und Joseph Huober, beyden des Raths, seiht behändiget und von ihnen namen den Kilchgnossen aus Isenthal versprochen worden, des ermelten Pfahrherren Scherers sl. Will und Verordnung ordent- und fleißiglich nachzukommen, zuo halten und stattzuo- thuon, welchs zu wahrem Urkundt der underschribner geschworner Landschreiber also ge- schriben, bemelten beyden Thalherren vorgelesen und von ihnen ratifiziert worden, und sint die Brief namblichen:

Ein Handschrift auf Walthert Schmidts Haus zuo Altorff umb Gl. 250.

Auf Alois Beßmers sl. Haus und Garten im süeßen Winkel Gl. 240.

Auf Jakob Lazarus Huobers Guot Färnen im Isenthal an vier Briefen Gl. 518.

Auf Ronimus Gislers Haus und Hofstatt zu Etinghausen Gl. 500.

Actum in Altorff den 28. Tag Juny 1709.

Entlichen an dem 30. Brachend 1709 dis Testament, wie obstat, in Gegenwart des Herrn Pfars von einem ganzen Kilchgang angenommen worden, doch aber mit der heiteren Condition oder Ausnam, solang dise obgenante Gilten in ihrem Stand oder Werd verbleiben, so solle alles, wie oben gemeldet ist, fleißig gehalten werden, wan aber etwas durch Unfahl (wider Verhoffen) an disen Gilten sollte zugrund [!], so solle man nach iedem, als nemlich für den Pfahrherr, Kirchen und armen Leuten an dem Brot mit Proportion geminderet werden, damit die Kirchen nit miesse Schaden leiden; derowegen, wan es von Nöten sein solle, so sollen mindere Messen gelesen werden und minder Brot ausgetheilt werden. Ist also einhellig angenomen worden von einem ganzen Kirchgang, wie obstehet und gemeldet ist.

11. D. **Felicitatis virginis.**
12. E. **Archadij martiris.**
13. F. **Octaua Epiphanie. Hilarij episcopi.**
14. G. **Felicitis Inpincis confessoris.**
15. A. **Mauri abbatis.**
16. B. **Marcelli, pape et martiris.** — Vigilia Antonii [später hinzugefügt].
17. C. **Antonij abbatis.** [rot] — Festum celebre sub precepto [rot, durchgestrichen], et Patrocinium in altare sinistri³⁾ [sinistri durchgestrichen und darüber später schwarz: dextri] lateris [Bis hier älteste Hand]. — Ex institutione patrie vigilia tanquam apostoli ieunanda et dies venerandus [rot, Hand von 1527]. — [Am Rand noch folgende Bemerkungen]: Sub pena [rot, 1527]. — Feriatur hic dies ex devotione loci totius. — Botener Firtag vom

³⁾ St. Antonius wurde an dritter Stelle Patron des linksseitigen Altars bei der Weihe vom 8. Juni 1486.

Land [ca. 1600]. — Sub poena usque ad finem missae 1716.

18. D. **Prisce, virginis et martiris.**
19. E. **Marij et Marthe.** — Vigilia cum ieunio ex voto [später hinzugefügt].
20. F. **Fabiani et Sebastiani martirum** [schwarz]. — Patrocinium in altare sinistri lateris ⁴⁾ [rot, älteste Hand]. — In consecratione templi et altarium ⁵⁾ ex obliuione et ignorantia isti sancti cum aliquibus alijs omissi sunt [um 1621]. — Feriatur ex voto tanquam Apostoli, ut Deus patriam a peste illesam conservet [17. Jahrh.].
21. G. **Agnetis virginis.**
22. A. **Vincencij martiris.**
23. B. **Emerenciane virginis.**
24. C. **Thimothei apostoli.**
25. D. **Conuersio sancti Pauli.**
26. E. **Policarpi episcopi.**
27. F. **Johannis Crisostomi et episcopi.** [!]
28. G. **Karoli regis.** — Octava Agnetis.
29. A. **Valerij episcopi.**
30. B. **Adilgundis virginis.**
31. C. **Patroli [!] episcopi et martiris.**

Kl. Februarius habet dies.

1. D. **Brigite virginis.**
2. E. **Purificacio beate virginis** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, um 1621].
3. F. **Blasij episcopi et martiris.**
4. G. **Andree Corsini episcopi et confessoris.** [Von einem Pfarrer ca. 1700 eingeschrieben.]

⁴⁾ St. Sebastian erster Patron des linksseitigen Altars bei der Weihe von 1486.

⁵⁾ 29. Mai 1621.

5. A. **A g a t e v i r g i n i s e t m a r t i r i s.** [rot] — Hic est festum celebre propter patrocinium⁶⁾ [rot, ältest] — in sinistro altari [schwarz, um 1621]. — [Am Rand]: Sub pena [rot, 1527]. — Hic sub precepto tota die [schwarz, spät].

Auff dissen Tag soll alle Zeit ein Prödig gehalten wörden und daß, weill eß daß fohrnömbste Föst diser Pfary ist und Schutzpatrönin wögen Fyrsnoth. — [Später]: Altare s[anctae] v[irginis] et m[artiris] Agathae a parte dextra de novo consecratum est in honorem dictae v[irginis] et m[artiris] Agathae Anno 1780 die 3. Augusti.

6. B. **Dorothee virginis et martiris.**

Blatt 7 fehlt.

13. B. **Juliane virginis.**
 14. C. **Vallentini martiris.**
 15. D. **Faustini martiris.**
 16. E. **Juliane virginis.**
 17. F. **Donati.**
 18. G. **Punennij martiris.**
 19. A. **Publi et aliorum.**
 20. B. **Eucharij episcopi.**

F r i d l i n H ü b e r , deß Raths zü Ury, hatt der kirchen in dem Issenthal an barem gelt gelenett, als die kilchgnossen die gloggen habend nüw lassen giessen, xxv gl., welche ehr in sinem thodbett der kirchen hatt vertestamentiert und vermacht mit dem geding, das man ihme sines vatters und müters, grosvatters, grosmüters, allen sinen vorderen, siner husfrauwen B a r b a r a N e l l , siner sünen W e l t y und F r i d l i n und ihrer beider husfrauwen und aller sinen nachkomenden sol jarzit halten, und sol das jarzit gehalten wärden um sant Hilarij tag mit 2 mässen, wan ein priester im thal ist, und

⁶⁾ St. Agatha zweiter Patron des rechtsseitigen Altars laut Weihebrief von 1486.

sol im von ieder mäss geben wärden x ß., und wan
kein eignen prister ist, mit 1 mäss. Ehr aber ist
gestorben an sant Hilarij tag 1606 jars.

21. C. **Hilarij pape.**
22. D. **Cathedra sancti Petri.**
23. E. **Vigilia.**

K a t h a r i n a S c h w y t t e r i n hatt drissig
guldi an disers Gottshus geben umb yrer och aller
yrer vordern seligen seel heil und zü trost aller
deren, die yro gütts gethon haben, jerlich ein ge-
stiffit jarzitt zü began ungefarlich umb sant Mathys
tag, mit einem gesungnen ampt und einer gespro-
chen mäß. Davon sol der kilchen pfleger den
zweyen priestern yedem insonderheit zechen schil-
lig geben und armen lütten umb brott fünff schillig
[Schrift ca. 1550—1565] und ein batzen an S a n c t
A n n a k e r t z e n. — [Sie starb 1565.]

24. F. **Mathie apostoli** [rot]. — Quarta feria post
dominicam Inuocauit erit iejunium quattuor tempo-
rum. [schwarz, ältest.]
25. G. **Aurelie virginis.**
26. A. **Alexandri episcopi.**
27. B. **Magni martiris.**
28. C. **Rumani abbatis.**

Kl. Marcius habet dies xxxj, luna xxx.

1. D. **Albini episcopi.**

Gedäncket um Gottes Willen des edlen, ehren-
vesten Herrn E m a n u e l B ä ß m e r [=Beßler],
dißer Zitt Pannerherr und alter [1599, 1600, 1619,
1620] Landtamman, hatt an ein ewig Jarzeitt ge-
stiffit 50 Gl. Hauptgut, welches jährlichen um in-
gehnden Mertzen, acht tag vor oder nach, soll ge-
halten werden mit 2 Mässen, für ein iede Mäß 20 ß
dem Priester gäben werden. [Er starb 1626.]

2. E. **Simplicij episcopi.**

3. F. **Florini et aliorum.**
4. G. **Adriani martiris.**
5. A. **Foce episcopi.**
6. B. **Fridolini confessoris.**
7. C. **Perpetue et Felicitatis.**
8. D. **Filemonij martiris.**
9. E. **Actali abbatis.**

N. B. Des Peter Kretzen seligen Jarzeit soll abermal mit einem Priester gehalten werden, wie droben am 39. Blatt verzeichnet ist und allwegen am Fronfasten Sambstag, wan es möglich ist.

10. F. **Candidi martiris.**

11. G. **XL. militum.** — [Patrocinium in altari sinistri lateris schwarz, ältest, aber durchgestrichen.]

12. A. **Gregorij pape.**

13. B. **Leonis episcopi.**

Be a t Z w e y ß i g auß Isenthal hat durch seine und seiner vorderen seelen der kirchen in Isenthal gemacht ein guoth, genamset Butzli, der theil so under der gaßen ligt, mitt dem geding, das wovern ein pfahrherr in dem thal wohnhaft were, imme ein meß gehalten würde, von wolcher [!] dem Herren 4 batzen geben wurden, so aber kein pfahrherr wonhaft wär, kan diß iarzeit mitt anderen genommen wärden. [Erstes Viertel des 17. Jahrh.]

14. C. **Longini.**

15. D. **Leonis pape.**

16. E. **Ciriaci et sociorum eius.**

J a c o b S c h w a d e r a u w e r hatt durch sein und siner vordern wie auch seiner geliebten haußfrauwen A n n a S c h w ä n d i m a n i n seelen heill willen an die kirch in Isenthal geben 220 guldin hauptgutt mit dem geding, das man ihnen jerlichen in obgemelter kirchen zwo Mässen solle lassen halten ohngefahr acht tag vor oder nach mittem Mertzen oder nach der glechenheit des kirchen-

vogts, darvon sol man iedem priester ein kronen oder ein nachtmall mit dem morgenbrodt und ein halbe kronen geben; item armen lüthen um brodt Gl. 1., das überig der pfarkirch an ihren bauw.

Gedenkent um gottes willen Dorothea Schwaderauwerin, ist Jacob Schwaderauwers seligen dochter gsin, et omnium. [17. Jahrh.]

17. F. **Gertrudis virginis.**

18. G. **Thimothei apostoli.**

19. A. **Johanis. — Joseph nutritor domini nostri Jesu Christi.** [Eine Hand aus dem 18. Jahrhundert fügt am Rande bei: sub precepto feriatur tota die.]

Mary a Sym an uß den Pünten, Walthart Zefels ehefrouw, hat der kilchen in Isenthal geben xx gl. hauptgut anem brieff mit geding, das man iren jerlichen im Merzen ein jarzytt began sölle mit einem priester, dem sölle geben werden x ß., daß übrig der kilchen bliben, undt soll man sy undt ire vordern och ires mans vordern verkünden. (Schrift ca. 1600—1610.)

20. B. **Cuneberti confessoris.**

21. C. **Benedicti abbatis.**

22. D. **Paulinus episcopus.**

Hans Regler⁷⁾ und sin Egemal, Barbara Schwaderouwer, hat der kilchenn xxx gl. gen an ein gesetzts jarzit mit den gedingen, das s. Joders vogg in Ysental jerlich zü mittem Mertzen ungefaerlich ein jarzit begonn sol für ire auch iro vatter und mütter und aller irer, so uß iren beider geschlegt verscheiden sin etc., und sol das jarzit mit zweien priesteren gehalten werden mit sampt eim gesungen selampt, und eim yelichen 12 ß. presentz

⁷⁾ Ein Andris Regler zinst in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts 2 Plaphart ab einem Gut in Isental, das „einalben an das Fernenthal“ stößt. (Urb. der Frühmesse Altdorf, Bl. 10. b.) Die Regler in Isental stammen von Silenen.

werden, x ß. armen lütten umb broth ußzeteilen, das überig von den 30 gl. sol s. Joder an sin büw bliben. Actum Anno domini [15]72.

23. E. **Theodrici martiris.**
24. F. **Cirici martiris.**
25. G. **Anunciacio [schwarz]. Anunciacio beate marie** [rot, von der gleichen ältesten Hand]. — **Patroci-
nium in summo altari [schwarz, um 1621.]**
26. A. **Castalus martir.**
27. B. **Resurectio domini. [!]**
28. C. **Bricij episcopi.**
29. D. **Eustachij martiris.**
30. E. **Tiburcij martiris.**
31. F. **Balbina virginis.**

Kl. Aprilis habet dies xxx.

1. G. **Hugonis episcopi.**
2. **Francisci de Paula confessoris** [im 18. Jahrh. von einem Pfarrer geschrieben.]
3. B.
4. C. **Ambrosij, episcopi.**
5. D.
6. E. **Sixti pape.**
7. F. **Appolonie virginis.**
8. G.
9. A.

Blatt 17 und 18 fehlen.

22. G.
23. A. **Georgij martiris⁸⁾** [rot]. — [Am Rand:] Sub pena [rot, 1527] pena durchgestrichen und später: praecepto [schwarz].

Gedenckent umb gottßwillen E l B b e t I n g e l,
die hatt an disers gottshuß zwentzig guldi geben,
umb yrer, och aller yrer vordern seligen seelen heil

⁸⁾ St. Georg vierter Patron des linksseitigen Altars im Weihe-
brief von 1486.

willen, yerlich ein gesetzt jarzitt zu began ungefarlich umb sanct Geörgen tag mit zweyen prie stern, davon sol der kilchenpfleger yedem acht schillig geben und ein batzen armen lütten umb brott ußzütheylen. [Schrift ca. 1553—1560.]

24. B.

Item Dorothea Festin hatt verornett ein gesetzt Jarzeitt gott zu lob, iren selen zu trost und zu hilff ouch für ir eman seligen Hanns Fries, namlich xx gl. Doruss soll man ieren all jar ij messen lassen han und von jeder mäss vij ß. dem priester, ouch für iiij ß. brott armen lütten uss zetheillen, das übrig der kilchen, und soll sich das jarzeitt began um santt Jergen tag, acht tag vor old nach ungefarlich, und ist das geschlagen uff das gütt genantt Battel matt, stost an Muse n alp [Isental], und ist hus und garten im dorff, so Jacob Bissig inwonett, [nachwehr?, abgeschnitten], wenn de briw nitt gnügsam wer. [Schrift ca. 1590—1600.]

25. C. **Marciewangeliste** [rot]. — [Am Rand]: Sub pena [rot, 1527].

26. D.

27. E.

28. F. **Vitalis martiris.**

29. G.

30. A. **Quirinus martir.****Kl. Maius habet dies xxxj.**1. B. **Philipi et Jacobi apostolorum** [rot].

Es ist zuo wyßen, wie daß die Herren Räth und gmeine Kilchgnosen auß Isenthal wegen einer Anno 1647 schweren erlyttenen Brunst oder Feurßnoth ein ewig fir sie und ihre Nachkemlig Gelibt gethan, Fritag nechst nach der Auffart oder Himmelfart Kristi, wenß ie am Wetter ist, ein Kreutzgang

zu unser lieben Frauwen Kapel, auf
Selißberg ligent, zuo ferrichten. [Jetzt nach
St. Jakob im Großtal.]

2. C.

3. D. **I n u e n c i o [!] s a n c t e c r u c i s.** [rot]. — Sub
pena [rot, ca. 1527, am Rand]. — pena durch-
gestrichen und darüber später: *praecepto*.

Marti Fridig hat zü lob und er des al-
maechtigen und um heil willen siner sel, siner vatter
und mütter, siner dryer husfrowen, kinder, ge-
schwüstre und aller, die im gütz thon habend, und
deren güt aer niessen ist, ein oewig jarzit gestift
und daran gaaben c^o und ein lib. xij plaphart für
j lib., den zweyen kilchen Sedorff und Istal,
in welichen beyden soelich jarzit begangen sol
waerden. Des Ersten zü Sedorff mit zweyen prie-
stren, die soellend ein gesungen ampt und ein ge-
laesne maeß haben. Darum sol inen der kilchen
pfleger yettwederem gen iij plaphart und ij plaphart
armen lüten um brot, j plaphart dem sigeristen, ein
plaphart dem kilchenpfleger. Dem nach uf ein
andren tag sol soelich iarzit aber mit zweyen prie-
stern mit singen und laesen, wie oblut, in Istal
ouch begangen waerden. Da von hoert dan yett-
waederem priester iiiij plaphart, armen lüten ij
plaphart um brot, dem kilchenpleger [!] ein plap-
hart und dem sigeristen j plaphart, das si sorg
sollend haben, das soelich jarzit alle iar begangen
waerd unverzogenlich uff disen dritten tag mey,
und wann dan soelich jarzit begangen würt und
yederman bezalt ist von dem jarzit, so soellendt
dan die two kilchen das uebrig gält alle jar mit ein-
andren mit glichem teyl teylen, und ist obgemält
hoptgüt c^o und j lib. an ein zins gemacht, stat uff
eim dritteil der alp genant Knübeis [heute
Chneiwis]. [Bis hier eine Hand von ca. 1520/22; folgt

noch von einer Hand ca. 1525—1530]: dar an hatt Peter Zlowy die kilchen in Isental abgelöst mit 31½ guldi an müntz, und sol die kilchen nu fürhin das iarxit began.

1749.

Den 3. Tag Mayen 1749 hat die Jungfrau Maria Ursel Götschell an paarem Geld geben, namlich Gl. 100, mit dem Geding, daß man ihr yährlich ein Jahrzeit halte ohnegefahr um sant Urselen Tag, vor oder nach dem Festtag der hl. Urselen oder nach Gelegenheit des Herrn Pfaherrn, erstlich zuvorderst zuo Ehr Gotts und seiner glorwirdigsten Muotter Mariä und aller Heiligen und zuo Trost und Heil der lebendigen und abgestorbenen Seelen gehalten werde, erstlich für sie, für ihre liebe Eltern, als Hr. Hans Jacob Götschell und Idda à Schwanden⁹⁾ und Bruoder Hans Jacob Götschell, wie auch fir Geschwister und Verwanten und Guotthäteren und für den Pfaherrn, und soll an dem Tag des Jahrzeits ein Seel-vesper gehalten und 4 hl. Messen gelesen werden; von einer hl. Meß solle dem H. Pfahr geben werden B. 25, dem Sigrist B. 5, von den übrigen 3 hl. Messen Gl. 1:20; item soll noch ein heilige Meß gehalten

⁹⁾ Siehe 4. Januar. — „Meister Hans Jakob Götschal von Schwarzenburg uß der Wyßkirchner Pfahr in der Steürmarcht“ wird 1659 in das Landrecht von Uri aufgenommen und zahlt dafür den 6. Sept. 1659 der Kirche in Isental 500 Gl. an bar. Er ist vielleicht der Vater des obigen Hans Jakob und Stammvater der „Götschi“ im Isental. 1661 den 9. Juni entrichtet Franz zur Schmidten aus Pomat der nämlichen Kirche 800 Gl. und 1681 Meister Lorenz Elsener, der ohne Leibeserben starb, 600 Gl.; beide erhalten dafür das Landrecht in Uri. Franz zur Schmidten, einfach Schmidt, auch Stiffelder genannt, wohnte in Altdorf, bekleidete daselbst 1667—1669 das Amt eines Kirchenvogts und starb 25. Juni 1685. Anna Maria Scolar hieß seine Gattin. Gladi Wilhelm, Sohn des Niklaus Wilhelm aus Lothringen, erhält 1645 das Landrecht in Uri und zahlt dafür den Kirchgenossen von Isental 500 Gl. an bar an die Pfarrpfründe.

[werden] an dem Jahrzeit des allerheiligsten Namen Jesu, wie obstet für Brüederen und Schwesteren, und ohne Underlaß gehalten werden, solches ist alles von den Herrn Kirchgnossen angenommen worden mit Guotheißung des H. Pfahrherrn. Diese Gl. 100 seint angewendt worden an den neuwen Koraltar. — [Auf dem 1. papiernen Vorsetzblatt.]

4. E. **De spinea corona domini.**
5. F. **Pii V. Pape et confessoris** [18. Jahrh. von einem Pfarrer eingeschrieben.]

Gütt a Kirsiten n hat by laebendem lib c^o lib., ye xij plaphart für ein lib., hoptgüt und da von jaerlichs zins iiij lib. um heyl willen ir sel, ir vatter und mütter, ir geschwistre und ierer kinder und aller deren, die inen ye gütz thon hond, der kircha in Istal geordnet und um gotzwillen übergaaben, also das nufürohin die kirchen ir soelich iarzit mit iij priestren begon sol und sol yedem priester vj plaphart, dem kilchen meyer j plaphart, dem sigristen j plaphart und ij plaphart prot armen lüten ußteylt waerden, und ist soelicher zins zü Und er w ald e gelaegen. [Aelteste Hand zirka 1520.]

6. G. **Johannis ante portam latinam.** — [Rot, Hand des Landschreibers Amandus von Niderhofen, ca. 1527]: **Sub pena.** Es ist uffgesetzt, das man den nöchsten fritag nach der uffart sol firen, das got uns und die samen der ächeren und anderer früchten behütte vor Hagel und anderem ungwitter. [Die Hand des Landschreibers Nikolaus Muheim, ca. 1600/10, fährt fort, schwarz]: und von sölicher ursachen wegen sol man den tag fyren als ein Aposteltag vom Land uffgenommen.

7. A. —

Hanß Heinrich Huober sl. hat ein Jahrzeit gestyftet zu seiner Seelen Heyl, welches von

den Herren Kirchgenossen ist angenommen worden, und solle solches mit 3 heiligen Messen gehalten werden und von jeder heiligen Meß geben werden B. 25 und dem Sigrist B. 5, macht dan zusammen Gl. 2, welches ohngefahr solle gehalten werden vor oder nach dem Fest der hl. Kreuzerfindung, zu welchem Jahrzeit er dan vermach hat Gl. 75 Haubtquot, wie zu sechen ist in der gegebenen Gilten 1730, Junii 12.

8. B. **Aparicio sancte [!] Michaelis.**
9. C.
10. D. **Gordiani et Epimachi martirum.**
11. E.
12. F. **Pangracij, Nereij et Achillei martirum.**
13. G. **Gangolfi martiris.**
14. A.

Notandum quod Anno MDCXXVIII, XIV. May a communitate huius loci sit sanctum, ut singulis diebus Sabbatinis post Angelicae Salutationis Signum pulsetur Campana mediocris ad memoriam in Christo defunctorum, idque in perpetuum, ex quo iusta Aedituo a Praefecto [ecclesiae] dabitur merces. — Actum sub D[omino] N[icola]o Tong, Parocco indigno, Praefecto Joanne Dörig. [Am Rand]: Adhortare et insta vigilans

15. B.
16. C.
17. D.
18. E. **Romani martiris.**
19. F. **Potenciane virginis.**

Zu wyssen, das die Pfarkirchen in Isental gewicht worden durch den hochwirdigen Herren Jo an. A nth on i o Trit, Pischoff zu Tyberio und Wichpischoff zu Constantz Anno 1621, die 29. Maij uff Pfingstsambstag, welche Kirchwich eihärlichen soll gehalten werden uff den ersten Sun-

tag nach der Uffart, Exaudi [Uffart, Exaudi durchgestrichen und dafür später:] nach sant Gallen tag.

20. G.
21. A.
22. B.
23. C. **Helena regina.**
24. D. — Quarta feria post diem pentecostes habetur jejunium quattuor temporum. [Schwarz, älteste Hand.]
25. E. **Urbani, pape et martiris.** De consuetudine [schwarz, ältest], in der kilchen [später, ca. 1600/10].
26. F.
27. G.
28. A.
29. B.

Item Zacherias Jouch hett gestifft ein ewig jarzütt, got zu lob und zu er und im und sinen vordern zu trost und zu hillff, namlich mit fünffzig gl. in mintz, die standt uff einem güt, genant Gubely, stost obenabhin an Ochsenfurtt und unen uffy an das Banholtz [Wald] zum theyl und an die gassen, so uff Seuwli [Seelisberg] gatt, und uss dem zins sol man jährlichen began ein jarzitt mit drien priestern, und sol man jedem gen vij ß. und v ß. umb brott armen luitten [Hand ca. 1540—1550], [später:] abgelöst.

30. C.
31. D. **Petronelle virginis.**

Kl. Junius habet dies xxx.

1. E. **Nicomedis martiris.**
2. F. **Marcellini et Petri martirum.**
3. G. **Erasmi episcopi et martiris.**
4. A.
5. B. **Bonifacij episcopi.**
6. C.

7. D.

8. E. **Medardi episcopi.**

NB. Des Petern Kretzen jarzit soll abermal mit einem priester und alwegen, wans möglich, am Fronfasten Sambstag gehalten werden, wie droben am 39 Blatt verzeichnet ist.

9. F. **Primi et Feliciani martirum.**

10. G.

11. A. **Barnabe apostoli.**12. B. **Basilij, Cirini, Naboris** [später hinzugefügt:] **martirum.**13. C. **Onofrij confessoris.**

14. D.

15. E. **Viti et Modesti, Crescencie martirum.**

16. F.

17. G.

18. A. **Marci et Marcelliani martirum.**19. B. **Geruasi et Prothasi martirum.**

20. C.

21. D. **Albani martiris.**

22. E. **Decem milium martirum**¹⁰⁾ [schwarz] — festiuantur ut apostoli [schwarz, etwas später]. — [Am Rand, rot]: Sub pena [1527].

23. F. **Vigilia.**

24. G. **Johannis baptiste** [rot]. — Patrocinium in summo altari¹¹⁾ [schwarz, ältest].

25. A. —

Petter Zug en bueler von Appenzell, so by Andreß Stöpfer seligen knecht gsin, hat zü trost siner undt siner vordern säligen seelen gulde vierzig houptgüt der kilchen in Issenthal geben mit geding, daß man ime jährlichen dry messen sölle in gmelter kilchen lassen lassen ungfärlichen

¹⁰⁾ An siebenter Stelle Patron des linksseitigen Altars im Weihebrief von 1486.

¹¹⁾ An zweiter Stelle Patron des Hochaltars in den Weihebriefen von 1409 und 1486.

umb St. Petter und Pauli tag oder nach glegenheit, soveer ma ein eignen priester da hat, wo nit, soll man ein meß lassen halten und den armen lüten jellichen ß. x. umb brott geben. [Hand ca. 1600—1610].

26. B. **Johannis et Pauli martirum.**¹²⁾ De consuetudine [schwarz, ältest].
27. C. **Septem dormiencium.**
28. D. **Leonis pape. — Vigilia.**
29. E. **Petri et Pauli apostolorum** [rot]. — Patrocinium in altare sinistri lateris [schwarz, ältest, durchgestrichen].¹³⁾
30. F. **Commemoracio sancti Pauli.**

Kl. Julius habet dies xxxij.

1. G. **Octaua Johannis baptiste.**
2. A. **Visitacio Marie** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, um 1621].¹⁴⁾ — Nota, quod per illam septimanam habentur tot indulgencie quot per octauam corporis Christi indulgentur [schwarz, ältest] — concesse a sancto Urbano et confirmate a Bonifacio papa [rot, von der Hand des Amand. von Niderhofen, ca. 1527]. — [Landschreiber Nik. Muheim fügt hinzu ca. 1600—1610]: Diser tag sol wie ander unser frowen bannen firtag von des landts wegen gehalten werden.
3. B. **Theobaldi episcopi.**
4. C. **Udalrici episcopi** [rot] — de consuetudine. — Patrocinium in Sedorff [schwarz, ältest]. Sub pena [am Rand, rot, ca. 1527, später durchgestrichen.]
5. D.

¹²⁾ Im Jahrzeitbuch Attinghausen, 1501 angelegt, rot gezeichnet, mit der Randbemerkung von 1527: „Sub pena“ und dem späteren Zusatz: Sublatum 1669.

¹³⁾ Alle Apostel Patrone des Hochaltars an 4. Stelle im Weihebrief von 1486.

¹⁴⁾ Im Weihebrief von 1486 ist Maria noch die erste Patronin des rechten Seitenaltars.

6. E. Octaua apostolorum Petri et Pauli.
7. F. Wilibaldi episcopi.
8. G. Kiliani et sociorum.
9. A. Octaua visitacionis Marie.
10. B. Septem fratrum filiorum Felicitatis.
11. C.
12. D. Placidi et Sigisberti [rot].

Blatt 31 fehlt.

21. F. Arbogasti episcopi.
22. G. Marie Magdalene [rot], — uß gepott der kilchen fyren [ca. 1600].
23. A. Appollinaris martiris.
24. B. Cristine virginis. — Vigilia.
25. C. Jacobii apostoli [rot]. Christoferi martiris [schwarz]. — Patrocinium in summo altare [schwarz, ältest].¹⁵⁾ — Eine jüngere Hand um 1621 macht: dextro altari, by dem Kantzel. — Dedicatio sacelli bey den Khäßgädmeren [1684 eingefügt].

Heini Guet hat umb siner, och aller siner vorderen seelen heill willen ein ewigs iarzit gestifft, nemblich umb 50 guldin, die stand uff dem berg Garstatt, und soll diß iarzit gehalten werden umb s. Jacobs tag, acht tag vor oder nach, mit 3 priestern, derer iedem soll geben werden 3 batzen, dem kilchenfogt ein halben batzen, dem sigristen $\frac{1}{2}$ Batzen und armen lüten 10 schillig umb brot. Anno 1573.

26. D. Anne, matris Marie [schwarz]. — Patrocinium in sinistro altari apud Campanile [schwarz, um 1621]. — Etwas später]: Feriatur iam sub precepto Ecclesiae. [Am Rand:] Sub pena usque post missam [rot, ca. 1527; darüber:] de precepto tota die [18. Jahrh.].

Jarzit acht tag vor oder nach sankt Anna tag.
Anni Böth mit hat von wegen irer, auch

¹⁵⁾ St. Jakob, dritter Patron des Hochaltars bei der Weihe 1486.

aller irer forderen seelen heyl willen der kilchen
in Istal gen zwäntig guldi, davon sol man ir jerlich
jarzit mitt zweyen Priestern halten, und sol der
kilchenvogt jedem priestern gen acht schilling,
armen lüten für brodt vier schillig, dem sigrist
j batzen, und statt dieser Zins uff ein matt, die
Hü b genant, gelegen zu Zisiken, stöst unden
uffen an die kilchenmatt, oben aben an See
und einßtheils an Andreß Würschen Hub.
Das übrige halbe theil gehört der kilchen. Anno
1585. — [Etwas später hinzugefügt:] Das Jarzit ist
ietz führer gsetzt und abgelöst. — [Am Rand]:
NB. Hoc Anniversarium nihil ualet, quia non habet
amplius suum censum neque Templum nec sacerdos.

27. E.
28. F. **Panthaleonis martiris.**
29. G. **Felicis pape.**
30. A.
31. B. **Germani episcopi.**

Kl. Augustus habet dies xxxij.

1. C. **Vincula Petri.**
2. D. **Stephani pape.**
3. E.
4. F.
5. G. **Osualdi regis.**
6. A. **Sixti pape.**
7. B. **Afre martiris.**
8. C. **Ciriaci et sociorum eius.**
9. D. **Romani martiris.** — Vigilia [später eingeschrieben].
10. E. **Laurencij martiris** [rot].
11. F. **Tiburcij martiris.**
12. G.
13. A. **Ypoliti et sociorum eius.**
14. B. **Eusebij confessoris.** — Vigilia.

15. C. **Assumpcio beate Marie** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, um 1621].

16. D. **Teodoli episcopi** [rot]. — Patrocinium hic in Istal¹⁶⁾ [schwarz, ältest]. — Sub precepto mit einem vollkommenen Ablaß von Clemente erteilt et festum cum octava, seu per octavam commemoratione de s. Theodolo [18. Jahrh.].

Binebet ob man schon schuldig ist, zuo firen allhie s. Joders dag, ist man auch denselben schuldig zuo füren, wil auch das Fest s. Rochs falt, welcher aufgenomen ist zuo füren und zuo fasten, aber an einem sonderbaren dag sol man fasten, und nit an unser lieben frauwen abent.

Prima die veneris ieunatur in honorem sancti Rochi.

17. E. **Octaua Laurencij.**

Anna Käß hatt umb yr sell heil willen, ouch aller yr vorderen und Gott dem Herrn zu lob und er ein ewig yarzitt gestifft, namlich umb füffzig Guldi ab Petter Kretzen hoffstatt, und das jarzitt gehalten sol wärden acht tag [vor] old nach sant Lorentzen tag mitt einem priester, und sol dem geben wärden 10 B., und fünff B. armen lütten umb brodt, dem sigeristen i B. — 1565.

18. F. **Agapiti martiris.**

19. G.

20. A. **Bernhardi abbatis.**

21. B.

22. C. **Octaua assumptionis.**

23. D. **Vigilia.**

¹⁶⁾ St. Theodul, im Volksmund sankt Joder genannt, ist erster Patron des Hochaltars seit 1409 und Kirchenpatron in Isenthal seit 1486. Das Wort Patrozinium ist zwar von der Hand des Pfarrers Tong 1628, aber auf einer Rasur; zweifellos stand schon vorher das gleiche Wort, aber in deutschen, ältern Lettern von zirka 1520, wie die folgenden: hic in Istal.

Am man [Andreas] von Beroldingen
hat um siner sel heil willen der kilchen in Istal
acht plaphart gaaben, gat ab hus und hofstat zu
Beroldingen. Davon gehoert dem priester
iij plaphart, der kilchen iij plaphart, j plaphart
armen luten und dem sigristen j plaphart. Soelich
sin iarxit sol im begangen waerden uf samstag vor
Bartholomei ungeuarlich. [Aelteste Hand.]

24. F. **Bartholomei apostoli** [rot].
25. F.
26. G.
27. A. **Gebhardi episcopi.**
28. B. **Pelagij martiris** [rot]. — De consuetudine
[schwarz, ältest]. — [Am Rand:] sub pena; — 1716
renovatum est.

Uß krafft einer gantzen landtsgmeindt ansechen
deß 1586 jars, das man allenthalben als von er-
langung gütten fruchtbaren wäters, auch von
behüttung vor fürsnotten und sonderlich, das der
almechtig Gott den schädlichen fonen von uns
neme und vor anderm übel gnedigklich bewaren
welle, uffgesetz ist, sölchen kreutzgang jerlich uff
santt Poleyen tag bestimpt und sölchen tag als
ein Aposteltag ernstlich gebotten zefiren und ein
gmein bätt [Kollekte] armen huslütten ußzütheilen
und uffzünemen angesechen. — [Am Rand:] Bis
dato nie gemacht worden [18. Jahrh.].

29. C. **Decollacio sancti Johannis baptiste.**
30. D. **Felicis et Adaucti.**
31. E.

Kl. September habet dies xxx.

1. F. **Verene virginis** [schwarz]. — Sub pena [rot, zirka
1527, später durchgestrichen].

Witter gedenckent umb gotts willen Verena
Schouberin [† 1565], hatt gestifft ein ewig
yarzitt, gott dem allmächtigen zu lob und zu eer

und aller yr vordren und yren zü trost und zü hilff und yre vätter, mütter, kindt, und ires vorigen gemachels C l a u s i m E b n e t s,¹⁷⁾ namlich umb fünffzig guldin ab einem gütt, genant der G ü b e l zü Flüelen gelegen, und sol diß yarzitt begangen wärden acht tag vor old nach santt Verena tag mit dryen priesteren sampt einem gesungnen ampt, und sol yedem priester geben wärden zächen B. und zechen schillig armen lütten [dem sigeristen 1½ B — am Rand etwas später] umb brott und 4 B. an sannt A n n a K e r t z e n , mer dem kilchenvogt, daß sölichs yartzitt begangen wärd, 2 B. und daß überig der kilchen. Anno 1567.

2. G.
3. A.
4. B.
5. C.
6. D. **Magni confessoris** [schwarz]. Von den Ingern und anderen unzifers wegen vom Land uffgesetzt [1599]. — Cor Firtag [später].
Hic loci fit processio horâ competenti ad sanctum Jacobum. — [Am Rand:] Sub precepto feriatur usque ad finem missae [1716].
7. C.
8. F. **Natiuitas Marie** [rot]. — Patrocinium in summo altari [schwarz, nach 1621].
9. G. **Gorgonij confessoris** [schwarz] — dedicacio Constantiensis [rot, ca. 1527] — consuetudinaliter [am Rand, rot, ca. 1527] — in der kilchen [1600—1610].
10. A.
11. B. **Felicis et Regule** [schwarz]. — De consuetudine [ältest]. — De consuetudine [am Rand, rot, zirka 1527] — in der kilchen [am Rand ca. 1600].

¹⁷⁾ Klaus Zebnet erscheint als Zeuge bei einem Gerichtsurteil am 10. Sept. 1562 und ist aufgezeichnet im Totenrodel der Schiffgesellenbruderschaft.

12. C.

13. D.

14. E. **Exaltacio sancte crucis** [rot]. — Patroci-
nium in altare sinistri lateris [schwarz, ältest,
durchgestrichen]. — Feria quarta post diem exalta-
cionis erit jejenum quattuor temporum [schwarz,
ältest].

Item Petter Kretz und Anna Hermann, sin
hußfraw, der hat der kilchen in Ysenthal gen iij gl.
jerlichs zins, darvon sol man dem priester x ß. gen
all fronfasten, das der priester all sampstag in der
fronfasten (si fieri commode potest) sinen und der
sinen im ampt der helligen mäss dechtnus halte
und gott für in bitte, auch einist im jar den armen
lütten für v ß. brott, und hatt disen zins geschlagen
uff das gütt, genampt d e r S a c k , stost undenuff
an F u r g g e n l e n , oben nider an die W i s s i g¹⁸⁾,
nebettzü an das Gr ü n w a l d [ca. 1590/1600]. —
[Später hinzugefügt]: Ist verändert und abgeleest.

15. F. **Octaua nativitatis Marie.**

16. G.

17. A. **Lamperti martiris.**

18. B.

19. C.

C a t h a r i n a S c h l u m p f¹⁹⁾ hadt umb ir
selen heil willen, auch aller iren vorderen und gott

¹⁸⁾ Heimwesen westlich des Dorfes Isental. Heinrich von Wissingen von Isental ist um 1314 Zinsmann des Klosters in Seedorf; Heinrich von Wizingen, C. von Wissingen und Frater Chuonrad von Wizingen sind erwähnt im Nekrologium der Lazariter zu Seedorf im 13./14. Jahrhundert. Der letzterwähnte erscheint am 15. Juli 1296 als Zeuge gleich nach dem Priester Otto bei einem Vergleich des Comthurs von Seedorf mit Konrad dem Stuhlsessen.

¹⁹⁾ Jacob Schlumpf von Burgow in der Grafschaft Toggenburg und seine Söhne Hans, Kaspar und Marx und seine Tochter Magdalena werden 1583 gegen Entrichtung von 30 Gl. Landleute in Uri und der Gemeinde Isental zugeteilt, desgleichen im nämlichen Jahre Sebastian Koppenhan, der gab 8 Gl. 20 ß.

zu ehren an die khilchen verehrt und geben sechzig guldi houptgut, darvon jerlichen iij gl. Zins, mit gedingen, das zu trost und heil ir und irer vorderen selen willen ein ewig jarzit jerlichen mit einem priester solle gehalten werden und soll man dem priester xx B. geben. [Schrift ca. 1600.]

20. D. **Vigilia.**
21. E. **Matheus apostolus et ewangelista** [rot].
22. F. **Mauricij et sociorum** [rot] — de consuetudine [schwarz, ältest].
23. G.
24. A.
25. B.
26. C. **Cipriani episcopi et martiris.**
27. D. **Cosme et Domiani [!] martirum.**
28. E.
29. F. **Michaели archangeli** [rot].
30. G. **Jeronimi prespiteri.**

Kl. October habet dies xxxj.

1. A. **Remigij.**

Notandum, quod Anno Domini 1684., die 6. Octobris consecratum est Ossorium noviter constructum in Isithaal simul cum Sacello s. Jacobi Bey den Khäsgädmeren per Reverendissimum et Amplissimum Dominum Georgium Sigismundum Müller, Episcopum Heliopolitanum et Suffraganeum Constantiensem etc. Ossorium quidem in honorem s. Annae, Matris Beatae Mariae Virginis et s. Michaelis Archangeli, Sacellum vero Bey den Khäsgädmeren in honorem s. Jacobi Apostoli Majoris, s. Antonij Abbatis et s. Wendelini Confessoris. Quapropter ex Indulto praefati Reverendissimi Domini Episcopi Consecratoris celebrabitur deinceps perpetuis futuris temporibus

Festum Dedicationis praedicti Ossorij Dominica proxima [post durchgestrichen und darüber später:] ante Festum s. [Michaelis durchgestrichen, darüber:] Galli, Festum porro Dedicationis suprafati Sacelli Bey den Khäsgädmeren in ipso festo s. Jacobi Apostoli.

In cujus fidem scripsi et subscrpsi Ego Jo-
annes Casparus Stadler, s. Th. Dr., Pro-
thonotarius Apostolicus, Venerabilis Capituli Qua-
tuor Cantorum Camerarius, Illustrissimi ac Cel-
sissimi Principis et Episcopi Constantiensis Com-
missarius, Rector Parochiae s. Martini in Altorff,
qui praesens hisce Consecrationibus interfui.

2. B. **Leodegarij episcopi et martiris.**

3. C.

4. D. **Francisci confessoris** [rot].²⁰⁾ — Patroci-
nium in summo altare [schwarz, ältest, durch-
gestrichen].

Anna Indergandt hadt zu Trost und Heyl irer, wie auch ir Vatter und Mutter, auch zweier ir Emenner, Vogt Caspar Gutt²¹⁾ und Fenderich Melchior Furer s Selenhey l willen an das Gotzhuws in Ysenthal, st. Joder, verehrt vierzig Guldi Hountgut mit denen Gedingen, das iro jerlich zu ewig Zitten ein Jarzit begangen werdi, wie dan gmeini Kilchgnossen solches dergestalt zu halten versprochen, namblich im Fahl ein eigner Priester in dem Thal der Zit wonen wurd, das jerlichen 2 Mässen solle gehalten werden, wan aber khein Priester da wonende, so soll durch ein be-
ruefften Priester ein Mäß gehalten und durch die Kilchgnossen bezalt werden, welches Jarzit ungfar

²⁰⁾ Achter Patron des Hochaltars seit 1486.

²¹⁾ 1583—1586 Landvogt zu Livinen, Fähnrich Melchior Furrer starb zirka 1616; seiner selbst und seiner obgenannten Gattin gedenkt auch das Totenverzeichnis der St. Barbara-Bruderschaft in Attinghausen.

in disem Monat sol gehalten werden, und gehört dem Priester 20 ♂ von disen zweyen Meßen. [Ca. 1600—1610.]

5. E. **Constantis et Alexandri martirum.**
6. F. **Fidis virginis et martiris.**
7. G. **Marci pape.**
8. A. —
9. B. **Dijonisij et sociorum.**

Dedicatio ossorij Dominicâ ante festum s. Galli abbatis.

10. C. **Gereonis et sociorum.**
11. D.
12. E.
13. F.
14. G. **Calixti, pape et martiris.**
15. A. **Aurelie virginis.**
16. B. **Gallî abbatis** [rot]. — Patrocinium in summo altare ²²⁾ [schwarz, ältest, durchgestrichen]. — [Am Rand]: sub pena [zirka 1527, rot, aber durchgestrichen].

Dominicâ post Festum s. Galli Dedicatio Ecclesiae Parochiae nostrae, [seit 1654].

17. C.
18. D. **Luce ewangeliste.**
19. E. **Januarij et sociorum.**
20. F.
21. G. **Undecim milium virginum** [schwarz]. — Patrocinium dextri altaris²³⁾ [ältest]. — [Za. 1527]: sub pena.
22. A. **Seueri episcopi. Cordule virginis.**
23. B. **Seuerini episcopi.**
24. C.
25. D. **Crispini et Crispiniani.**
26. E.

²²⁾ Siebenter Patron seit 1486.

²³⁾ 1409 Patrone des Hochaltars an dritter Stelle; 1486 aber Patrone des rechten Seitenaltares an 5. Stelle.

27. F. **Vigilia.**
28. G. **Simonis et Jude apostolorum** [rot].
29. A. **Narcisci episcopi et martiris.**
30. B.
31. C. **Quintini martiris. Wolfgangi episcopi. Vigilia.**

Kl. Nouember habet dies xxx.

1. D. **Omnium sanctorum** [rot]. **Cesarij martiris** [schwarz].
2. E. **Commemoracio animarum** [schwarz]. — Am Rand, rot, ca. 1527: Sub pena usque post missam.

H a n ß i m Ä b n e t t hatt ein ewig jartzitt umb
siner sel heil willen gestifft, namlich umb 14 gl. an
barem geltt und mitt eim priester gehalten und
dem 8 ß. geben wärden und den armen lütten ein
batzen umb brott, und sol daß acht tag vor old
nach Aller Heligen tag gehalten wärden. Anno
1565. — [Am Rand: panis 3 ß.]

3. F. **Pirminij episcopi.**
4. G.

A n n a K ü e l i g e r hat durch ir undt irer vor-
dern seel heil willen an die kilchen ze Isenthal
geben vierzig guldin houptgut mit dem geding, daß
man ir jerlichen in gemelter kilchen zwo messen
lasse halten umb aller Helgen tag umbher, oder wie
es sich am besten schikt; tavon soll dem priester
von jeder mäß geben werden ß x, das übrig dem
gotshuß bliben. Im faal sy aber nit ein eignen
priester hettent, so mögent sy einen bschiken undt
diß jarzt mit einer meß ußrichten, darumb soll
inne der kilchenvogt befridigen [ca. 1570—1600].

5. A.
6. B. **Leonardi confessoris.**
7. C.
8. D. **Octaua omnium sanctorum.** — [Später hinzugefügt]:
et 4 coronatorum Martirum.

9. E. Theodori martiris.

10. F.

Item Cūn rātt²⁴⁾ und Barbali Z b e c h y die handt der kilchen in Ijsenthal gen nemlich xl: gl., darvon soll man ynen zü trost und hillff iij mäss lassen han und von yeder mäss dem priester iij batzen gen, den armen lütten für v. ß brott uff dem jarzeitt ußzetheillen, v ß an s a n t A n n e n k e r t z e n, und ist die sum geschlagen uff das gütt, so sich nempt der H i n d t w a l d²⁵⁾, stost undenuff an das Oberbortt, zum anderen theil an Garstatt; [folgt noch von etwas jüngerer Hand:] und sol sich das iarzitt ferkünden am nächsten Sunen- tag nach sant Martinstag. — [3 Batzen = 9 ß.]

11. G. M a r t i n i e p i s c o p i [rot]. — Sabbato post festum Martini episcopi feriatur sub precepto sicut festum alicuius apostoli propter aliquam victoriam, quam Eluetij obtinuerunt in Morgarten prope Schwitz [schwarz, von unbekannter Hand. Folgt ca. 1527 rot]: **et sic feria sexta debet iejunari.** — Folgt von anderer Hand schwarz: Büss x lib. Die gleiche Hand streicht das rote: „Sub pena“, am Rand, von 1527, und schreibt darüber: Sub precepto.

Item Th ö n n i G a s s e r hatt umb siner sel heil willen ein ewig jartzitt gestifft mit 20^{1/2} guldi mit denen dingen, daß es alle jar begangen werde ouch mitt eim priester, und sol dem geben wärden 10 ß. und 10 ß. armen lütten umb brodt. [Schrift 1565.]

12. A. —

H a n ß M i n i g hatt umb siner sel heil willen ein ewig jarzitt gestifft umb x gl., gestifft ab einem gütt, uff G u r t t n e l l e n gelegen, so Gili M i n - n i g ß säligen gesin, ein gadenstatt, so genant

²⁴⁾ Starb 1565.

²⁵⁾ Heißt heute Hundwald.

würdtt A c h e r i j , und daß gehalten wärd ongefärlich acht tag nach sannt Martißtag, und soll eim priester geben wärden 10 ß. Anno 1565.

13. B. **Bricius episcopus.**

14. C. —

U l r i c h S c h w a d e r a u w e r²⁶⁾ hatt durch sin und siner vordern seelen heill willen an die kirchen in Isenthal geben 100 gl. hauptgutt mit der geding, das man ihm jerlichen in obgemelter kirchen two mässen soll lassen halten, [was fürschiest, hört der kilchen an buw — am Rand], um Martini acht tag vor oder nach, nach des kirchenvogts gelegenheit, darvon soll den iedem priester geben werden ein nachtmall und zmorgen mit sampt einer halben kronen oder für alles ein kronen. Und ist dis jarzitt von den kirchgnossen uff und angenommen worden. [Schrift nach 1600.]

15. D. —

C a t h a r i n a R e i d e r , ist obgemelten U l - r i c h S c h w a d e r a u w e r s seligen elich hußfrauw gsin, hatt durch ihrer vordern seelen heill willen an die kirch in Isenthal geben gl. 100 hauptgutt mit dem geding, das man ihren jerlichen in obgemelter kirchen ein mäß soll lassen halten, [wass ibrig, soll sant Joder sein — am Rand], das also an disen zweyen jarzit man dry priester haben soll, um Martini acht tag vor oder nach, nach des kirchenvogts gelegenheit, darvon soll dem priester geben werden ein nachtmal, die vigill zuo halten,

²⁶⁾ Jost Schwaderauer erhält 1471, Ulrich Schwaderauer 1495 das Landrecht in Uri. Uoli Schwaderauer des Rats ist 15. Mai 1513 abgeordnet zu einer Vereinbarung zwischen Uri und Engelberg betreff Surenen und fällt 1515 in der Schlacht bei Marignano. Ein Uoli Schwaderaauer hat laut Rodel von 1532 ab Gütern in Isental an die Pfarrkirche in Altdorf zu zinsen. Seit 1600 ist dies Geschlecht in Seedorf ansässig und dort im 19. Jahrhundert ausgestorben.

hernach am morgen ein morgenbrodt mit sampt einer halben kronen oder für alles ein kronen.

16. E. **O t h m a r i a b b a t i s** [rot]. — Sub pena [rot, 1527].

17. F.

18. G. **O c t a u a M a r t i n i .**

Gedencken um gotzwillen H a n s e n B a c h e r s, der hatt geordnet an dyse kilchen um siner und um aller siner vordren säligen selen heil willen ein ewig iarxit zü began, acht tag vor oder nach sant Katharinen tag ungefarlich, mit einer gesprochnen mäs, davon gehört dem priester 10 schillig, armen lütten um brott iiiij plaphart, davon gehört dem sigrist ein brott, das rouch ze machen, und iiiij ß. j angster an sant A n n a k e r t z e n; darum ist der kilchen usgericht xxv. gl. an müntz, das jartzit ze began. [Schrift ca. 1525—1540.]

19. A. **E l i s a b e t h l a n t g r a u i e .**

20. B. —

21. C. **P r e s e n t a c i o M a r i e** [schwarz]. — Sub praecepto [schwarz]. Am Rand: Sub poena [schwarz, durchgestrichen].

22. D. **C e c i l i e v i r g i n i s .**

Gedengkhendt umb gotteswillen J a c o b T ö r i g,²⁷⁾ der hadt geornett an einer ewigen güldt zweihundert guldi, so uff dem L a u w e l i [Privatalp in Isenthal] verschrieben, an die pfar-kirchen mit gedingen, das man für sin wie auch für siner huwsfrauwen, A p p o l o n i v o n M a t , selen heil willen ein ewig jarxit halten sol ungfar acht tag vor oder nach unser frauwen tag mit zweien priesteren, mit einem selampt, davon jedem

²⁷⁾ Dieses Ehepaar stiftet auch mit 100 Gl. ein Jahrzeit in der Kirche zu Sisikon. — Ein Jakob Dörrig von Appenzell und sein Sohn Hans und seine Tochter Dorothea erhalten 1587 das Landrecht in Uri und werden der Gemeinde Sisikon zugeteilt. Johann Dörrig erscheint in diesem Buch am 14. Mai als Kirchenvogt von Isenthal für das Jahr 1628; stirbt am 9. Dezember 1655, „ecclesiae benefactor“. (Sterbebuch.)

ein guldi zu presenz sol geben werden. [Schrift zirka 1590—1610] und soll an disen zweyen priester yedem ein nachtmal und morgenmal zu dem guldin geben werden, oder mag yedem für alles ein kronen geben werden, das ibrig der kirchen [später beigefügt].

23. E. **Clementis pape et martiris.**

24. F. **Crisogoni martiris.**

Gedencken um gottswillen Katharin Schwaderowerin, die hatt by gesundem lib drissig guldi an dise kilchen geben umb yrer, auch yr vatter, mütter, und aller yrer fordern seligen seelen heil willen, yerlich ein gestifft yarzitt zu began ungefarlich umb sanct Katharina tag mit einem gesungnen seelampt und einer gesprochnen mäß, davon sol der kilchen pfleger den beiden priestern yedem insonders dry batzen geben und zechen schillig armen lütten, umb brott ußzütheilen; [Schrift ca. 1553—1560, folgt noch von anderer Hand:] darum sind trissig gulden in parem gelt ausgericht, das jartzit jerlich zu begon. [3 Btz. = 9 ß.]

25. G. **Katherine virginis et martiris** [rot]. —

Patrocinium in dextro altari²⁸⁾ by dem kantzel [später, um 1628, schwarz].

26. A. **Cunradi episcopi** [rot].²⁹⁾ — Sub pena [um 1527; am Rand]: sub precepto [später].

Andreas Stöpfer hat ein ewig Jarzytt gestiffzt zu Trost siner und siner vorderen Seel Heill willen, daß soll jerlichen ohngfar acht Tag vor oder nach St. Andreßen tag begangen werden mit dryen Priestern oldt Mässen, die ein Kilchenvogt in Ysenthall bschiken soll, damit die Mässen ghalten werdent, im Faal aber sy ein eignen Priester habent, mag derselbig dri Tag einandern nach

²⁸⁾ Dritter Patron seit 1486.

²⁹⁾ Fünfter Patron des linksseitigen Altars seit 1486.

Mäß halten undt diß Jarzitt began, undt soll er darumb vom Kilchenvoigt nach Billigkeit belonet werden, auch den armen Lüten umb Brot Schillig zwentzig, undt gab ein Brieff umb Gl. 120 Houptgut ab siner Matten Schüppfacherr. [Schrift zirka 1590—1610; folgt noch von jüngerer Hand]: und gehört dem Priester xxx ß. von disen dreyen Meßen.

27. B.
28. C.
29. D. **Vigilia.**
30. E. **Andree Apostoli** [rot].

Kl. December habet dies xxxj.

1. F.

Gedencket durch gotzwilen Richel Fridin³⁰⁾ hat gestift um sins vatters und mütter und siner fordren seligen seel heil willen ein ewig iarzit zu began ierlich in Isenthal, mit eim priester und zu Seedorf auch mit eim herren und sollen die kilchmeier 8 ß. gan dem priester und gat ab der forder gadenstat uf Meien, dz da stost an dz Keisertal; auch sol man v ß. gen armen lütten um brot, darvon gehört dem sigristen ein brot, und iij elen walliß tuch. Das iarzit soll begangen werden in der wuchen vor oder nach sant Andres tag, und dz brot sol theil werden in ieglicher kilchen um ij plaphart. [ca. 1520—1525, teilweise von einer Flüssigkeit überschüttet. — Obiges Meien heißt heute Neien.]

2. G.
3. A. **Lucij confessoris.**

³⁰⁾ Ein Michel Fridig ist aufgezählt um 1500/1512 im Totenverzeichnis der Schiffgesellen. Richi Fridig von Isenthal stiftet in der Pfarrkirche Seedorf ein Jahrzeit und legt den jährlichen Zins von 28 ß. auf die vordere Gadenstatt auf „Denoren in Isenthal, stoßt einhalb an das Keiserthal.“ [Keisertal = heute Heuplanggental.]

Item vogt [Andreas] An schwan den³¹⁾ und Vreni Fridig, sin eliche husfrouw, handt gen umb gotzwillen der kilchen in Isenthall xvij gl. in mintz, daruß sol man noch järlichen ein meß han, sofer und das muglichen ist uff den tag, so und man der Rüchi Früdig jarzütt begatt oder darnach, als vorstatt [ca. 1530—1540; folgt noch von jüngerer Hand]: und sol man dem priester für die mäss 10 ß. gen.

4. B. **Barbare virginis et martiris** [schwarz]. — Patroci-
nium in dextro altare³²⁾ [schwarz, ältest].

Casper Schoewb er hat geordnet durch gotzwillen und um siner, ouch siner husfrowen, irer beyder vatter und mütter, vordren und güt-
thaeter selen heil willen ein gulde jaerlich zegaaben an die kilchen in Istal, und sol sich der saelbig guldi also ußteylen, namlich fünf schillig um brot armen lüten, zechen schillig zweyen priestren, die sollent ein gesungen selampt haben, dem kilchen-
meyer ein plaphart, das aer sorg hab, das soelich iarzit begangen waerd alle iar ungevarlich uff mit-
wuch nach Andree, und einem sigrist für ein krützer prot von obgemelten v ß. brot, welicher obgemaelter gulde sol iaerlichen gewaert waerden ab einer gadenstat, gelaegen in dem Meüen [Meiental, Uri], die Werni Gramsen was, stost an die Fürlowe. Waer es aber sach, das der den gulde welte abloesen und in uff ein ander pfand welte setzen, so mag aer das wol thün, doch so ver, das das pfand also güt sige, als die vor-
benaempt gadenstat. [Aelteste Hand ca. 1518/22].

5. C. **Nicolai episcopi** [rot].³³⁾ — Sub pena [am

³¹⁾ Als Kilchenpfleger zu Seelisberg verdingt er am 6. Februar 1517 dem Meister Hans Sibenherz von Zug die Erstellung und Fassung einer Tafel in Gold, Silber und allen Farben um den Preis von 30 Gl.

³²⁾ Sechster Patron des rechtsseitigen Altars seit 1486.

³³⁾ Zweiter Patron des linksseitigen Altars seit 1486.

Rand, rot, ca. 1527, durchgestrichen und ca. 1600 bis 1610]: sub precepto.

7. E. —

Gedenken umb gottes willen Barbara Nell und ir eheman sālig, Baschi Gasser,³⁴⁾ die hatt an ein ewig jarzitt gestiftet 25 guldi mit dem geding, das man ir jährlich sol iarzeitt halten und sol unserem priester darvon B. 12 presentz geben werden und sol ungefarlich umb sant Niclausen tag, acht tag vor oder nach, gehalten werden, auch für ir vatter und muotter, fründt und verwandte [zirka 1580—1620].

8. F. **Concepcio Marie** [schwarz]. — Als ander unser frowen pannen fyrtag halten und gepieten vom Land uffgesetzt. [Ca. 1600—1610.] — Am Rand: Sub pena [rot, 1527] — sub pracepto [schwarz, später].

9. G. —

Vel Kurseter von Underwalden und Margret an der Mat, sin husfrouw, hond um gotzwillen, um heyl willen ir saelbs, ir vatter und mütter, ir kinder und gütthätter selen hond si gaeben vj plaphart an die kilchen in Istal, das man ir och nit vaergaessen sol, sonder alle iar ieren jaerlichen tag begon, dem priester vj plaphart, die iij der kilchen dienen sond und die andren zwen armen lüten um brot. Soelich vj plaphart soellend och gaeben und gewaert waerden von obgenanter gadenstat, darab Caspar Schoewbers gulden gat. [Aelteste Hand ca. 1518/22; das Wort priester steht auf einer Rasur und ist korrigiert von jüngerer Hand

³⁴⁾ Im Jahre 1587 erhielten das Landrecht in Uri, und zwar in Isenthal: Klaus Schärtlin, des Hans Zeffels Tochterkind, und Baschion Gasser mit seinem Sohn Hans. Während Schärtlin kein zeitlich Gut besaß und daher nur für seine Person eine Taxe von 5 Gl. bezahlte, mußte der zweite für sich und sein Gut 30 Gl. dem Staatsseckel erlegen. B. G. ist Stammvater der Gasser in Isenthal.

auch an den vj plaphart scheint korrigiert worden zu sein, ursprünglich ist wohl ij.]

11. B. —

12. C. —

Santt Josten Tag von Alttem her von wägen den Ingern und Käffern uffgesetzt und sol fürhin wie ein Aposteltag gefyret werden. [Schrift von 1586, aber durchgestrichen.]

13. D. **Lucie virginis. Otilie virginis** [schwarz]. Quarta feria post Lucie erit semper angaria quatuor temporum [schwarz, ältest].

Et **Jodoci, confessoris** festeum [!] celebre sub precepto [schwarz, wahrscheinlich noch ca. 1530 bis 1550].

Sol ein yelicher kilcher den banschatz inzien, so newar [jemand] daran werket [arbeitet], wie ein gantze landtsgemein das hat uffgenommen. [16. Jahrh.]

Am Rand, schwarz: Sub pena ex institutione tanquam festum Apostoli. [Ca. 1525/40, durchgestrichen.]

14. E. **Jodoci confessoris** [schwarz, von später Hand; auf einer Rasur; daneben steht noch, zwar radiert, aber doch noch deutlich lesbar, von der ältesten Hand]: Festum celebre sub precepto. — [Am Rand, rot, zirka 1527]: Sub pena ex institutione [durchgestrichen].

NB. Des Peter Kretzen seligen Jarzit sol abermal mit j priester gehalten werden, wie droben verzeichnet ist am 39. Blatt.

Blatt 53 fehlt.

23. G.

24. A. — **Vigilia nativitas** [!] **domini** [jüngere Hand].

25. B. **Nativitas domini** [rot].

26. C. **Steffani prothomartiris** [rot].

27. D. **Johannis apostoli et ewangeliste** [rot].

Anno 1714 den 22. Aprilis ist guot geheißen worden von den Herren Kirchgnossen der Kouff so die Herren Reht mit zwen alten Kirchenvögt gehtan mit Hans Jacob à Schwanden, nemlich in Vergresserung des Pfrundtgarten, welcher von ihm ist um paar Geld Gl. 22 sambt dem Zins und um ein Jarzeit ist gekauft worden, das Geld ware ihm entlehnet worden von der Kirchen. Das Jarzeit aber solle allzeit gehalten werden um S. Sylvester tag ohngefahr, wie es dem Herren Pfarrherr gedeynlich ist, soll aber von disem Jarzeit nicht haben, dieweil er den Garten nützen kan, wan er will und begert, dises Beneficii nutzen zu geniessen, wie solches von mihr, die weil ich ein gresseren Garten verlangt hab und ohne disen solchen nit erhalten hätte, angenommen worden, und guot geheißen hab, ich Pfarrherr Lusser. [Karl Anton Lusser, 1707—1754 Pfarrer in Isental.]

28. E. **Sanctorum Innocentum** [rot].
29. F. **Thome episcopi et martiris.**
30. G.—
31. A. **Siluestri pape.**

Item es ist zu wissen, wie das gemein tallüt in Ijstal sind des eins worden und haend einhaelliglich uf sich saelbs gemeret, das si nufüro hin alle iar jaerklich allerer deren i ar z i t, so ir heiligs allmüsen an ir kilchen in Istal mitteilend, am naechsten tag nach der kilchwieche als mit vil priester, als sie haben mügend, erlichen began wellend. [Eine Hand aus dem 17. Jahrhundert fügt bei:] Welche kilchwyche ierlich gehaltet wirt uf nechsten sonntag nach uffart oder Dominica Exaudi. [Eine Hand aus dem 17. Jahrh. streicht uffart usw. und schreibt statt dessen:] nach sant Gallen tag.